

# Am Jakobsbrunnen

G o t t e s B o t e n b r i n g e n  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich noch immer in der Entwicklung. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben, ohne Rücksicht auf grammatische Richtigkeit. Sollten doch einmal kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, sind sie in Klammern gesetzt oder es wird in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Wortunterstreichungen in der begleitenden Medialschrift und Wortbetonungen sind *kursiv* wiedergegeben. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 130. Sitzung vom 4. Dezember 2010

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 3. bis 7. Dezember gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### **Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt**

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Die Sitzung begann wie immer mit unserem gemeinsamen Kaffeetrinken. Gegen 15.30 Uhr verlas Daniela die Worte von White Eagle und Jürgen die Begrüßung unserer jenseitigen Freunde. Anschließend bis etwa 16.00 Uhr Meditation. Direkt aus der Meditation heraus folgte der Behandlungsteil von Raphael. Er dauerte bis ca. 16.30 Uhr. Alle wurden wieder im Bereich der Kopfaura behandelt, aber diesmal in sehr ungewöhnlicher Weise. Meine Hände wurden sehr schnell im Kopfbereich der anderen hin- und herbewegt oder auch flatternd geschüttelt. Teilweise wurden auch die Finger sehr schnell hin- und herbewegt, wie bei schnellem Klavierspiel. Es machte den Eindruck, als sollte das Energiefeld der Kopfaura durchgequirlt oder durcheinandergewirbelt werden. Helga hatte während des Schüttelns das Gefühl, als ob ein Energiestrahle senkrecht von ihrem Kopfchakra nach oben ging, Anne bemerkte wieder stark das Kribbeln auf ihrer Kopfhaut. Jürgen sagte hinterher, er habe während der Behandlung das Gefühl gehabt, als ob die Musik lauter würde. Daniela wurde wie meistens etwas anders behandelt, vermutlich, weil sie erst später zu uns gestoßen ist und die früheren Behandlungen durch Raphael nicht erfahren hat. Wie früher auch oft bei den anderen ließ Raphael meinen Mittelfinger auf ihrem Kopfchakra und auch in der Vertiefung zwischen Hals und Hinterkopf vibrieren. Dann wurden links und rechts neben ihrem Kopf senkrechte Hiebe mit den Handkanten ausgeführt, als sollte das Energiefeld ihrer Kopfaura durchschlagen oder gespalten werden.

Anschließend kurze Pause. Gegen 16.40 Uhr begann der Durchgabeteil von Andreas mit Helga. Nach kurzem Achtenziehen brach Helga noch einmal ab, weil es im Raum viel zu warm war, und bat darum, noch einmal kurz zu lüften. Nach weiterem kurzem Einschreiben meldete sich unser Freund und Lehrer Andreas:

ANDREAS: Gott zum Gruß, ...

Jürgen: Gott zum Gruß.

Christoph: Gott zum Gruß, Andreas.

ANDREAS: ... meine Freunde. Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. – Die Liebe ist überall. Man muss sie nur zulassen und auch sehen.

Jürgen: Das heißt auch, dass man erkennen muss, wenn ein Mensch es gut meint: „die Liebe sehen“.

ANDREAS: Toleranz ist das wichtigste im Umgang mit Euren Mitmenschen. Jeder, der das Wissen hat, besser gesagt die Erkenntnis, ... – Wissen und *Erkennen* ist noch ein Unterschied. Wissen kann man sich aneignen. Es im Herzen, also in seinem Innersten, aufzunehmen und im großen Sinne, also Gottes Sinne, zu handeln, ohne darüber nachzudenken: „war das jetzt richtig oder falsch?“, sondern vom Innersten das Richtige zu tun, gleich Erkenntnis. Wissen ist an der Oberfläche. Erkennen liegt im Inneren. Habe ich die Erkenntnis, strahlt aus jedem, der Gott in sich trägt, Liebe, Toleranz, Geduld, Demut gegenüber der

Schöpfung aus, dass viele andere Menschen davon angezogen werden, weil sie die innere Harmonie und den inneren Gleichklang wahrnehmen.<sup>1</sup>

Jürgen: Und dazu gehört Feingefühl?

ANDREAS: Feingefühl gehört zur Erkenntnis. Erkenntnis öffnet Türen.

Jürgen: „Erkenntnis öffnet Türen“, das heißt, dass man sich selber öffnen muss, damit man begreift.

Christoph: Ist Wissen notwendig, um zur Erkenntnis zu gelangen?

ANDREAS: Nicht unbedingt. Auf Erden gibt es viele Menschen, die nicht das Wissen haben, aber die Erkenntnis in sich tragen und spätestens nach dem irdischen Tod erkennen.

Jürgen: Ja, wenn die drüben sind, lassen die sich dann auch belehren, nicht? Weil die Seele schon das Wissen hat.

ANDREAS: Was nützt Wissen, ohne dass ich es anwende? Anwenden kann ich mein Wissen nur, wenn ich erkannt habe, was dieses Wissen für mich bedeutet. Dann handele ich doch automatisch, ohne vorher darüber nachdenken zu müssen, ob mein Handeln richtig oder falsch ist. Dann kann ich doch kaum falsch handeln.

Christoph: Was Du sagst, ist einleuchtend.

ANDREAS: Aber schwer.

Christoph: Hm.

Jürgen: Aber wir haben ja noch Zeit zum Lernen.

ANDREAS: Niemand hat gesagt, dass es einfach wird. Dann wären es die falschen Propheten!

Christoph: Wann?

ANDREAS: Der sagt, der Weg zu Gott wäre einfach.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Original am Schluss des Satzes: „wahren“ statt „wahrnehmen“, auch nach mehrfachem Abhören der Kassette ganz eindeutig. M. E. nicht richtig durchgekommen, vielleicht weil der Satz mehrfach durch Achtenziehen unterbrochenen war.

<sup>2</sup> Andreas gibt uns hier ein Unterscheidungskriterium an die Hand, wahre von unwahren Lehren zu unterscheiden, insbesondere bei den medial empfangenen. Im Medialen Friedenskreis Berlin und im Medialen

Christoph: Ach, so. – Also es gibt viele Menschen, die tragen die Erkenntnis in sich, die handeln auch aus dieser Erkenntnis heraus richtig, ohne unbedingt über das Wissen verfügen zu müssen – das ist mir auch schon oft aufgefallen. Aber eines Tages wird jede Seele, denke ich, die die Erkenntnis in sich trägt, auch das Wissen finden. Ist das richtig? – Spätestens ...

ANDREAS: *(kurz) Ja.*

Christoph: ... auf der anderen Seite.

ANDREAS: *Hab ich doch gesagt. Ja. So, ich glaube, das ist heute genug.*

Jürgen: Eines wollte ich noch. Ich hoffe, dass wir am Mittwoch dem Peter H. helfen können, die Helga und ich.

ANDREAS: *Ihr werdet das schon richtig machen.*

Jürgen: Danke. Danke für das Vertrauen. – Es war heute schön, schönes Gefühl.

ANDREAS: *Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Bis in vierzehn Tagen, Andreas.*

Christoph: Vielen Dank für die wunderbaren Ausführungen. Und zum Schluss möchte ich noch sagen, ich habe den Eindruck, die besondere Zeit ist schon wieder spürbar, die Vorweihnachtszeit mit ihren Schwingungen. Ich glaube, heute konnte man das in der Sitzung schon merken. Und deshalb freuen wir uns besonders auf die nächste Sitzung, da wird's wahrscheinlich noch stärker zu spüren sein.

Jürgen: Und es waren heute viele Worte zum Nachdenken, die man in sich aufnehmen muss, begreifen muss.

Wir machten eine kurze Pause, lüfteten, tranken Brühe und meditierten noch einmal kurz. Anschließend folgte der (Ausbildungs-)Schreibteil mit Anne und einem uns namentlich noch nicht bekannten Geistlehrer. Zuerst wurden eine zeitlang Achten gezogen, aber bald folgten schon lesbare Worte. Daniela las, wie bereits die letzten Male, sofort während des Schreibens laut mit, weil sich die Medialschrift in dieser Anfangsphase von Annes Ausbildung während des Schreibens besser lesen lässt als hinterher. Was Daniela nicht sofort entziffern konnte, guckten sich Anne, Daniela und Helga hinterher an. Der Geistlehrer hatte zusammengefasst unseres Erachtens Folgendes geschrieben:

GEISTLEHRER: Alles auf der Welt ist Stückwerk. Erst die Liebe macht es ganz. Erst das neue Leben macht aus uns vollkommene Wesen. Heute siehst Du nur halb, morgen ...

Die Sitzung endete gegen 18.00 Uhr. Wir verabschiedeten und bedankten uns noch einmal.

Das Entziffern bereitete diesmal sehr viel mehr Mühe als die letzten Male. Anne sagte, die Schrift wäre ganz anders gewesen, also ein anderer Geistlehrer. Offensichtlich wird drüben noch ausprobiert, wer am besten mit Anne schreiben kann. Im Original – aber schon bereinigt um zahlreiche erste „Fehldeutungen“ – lasen Daniela, Helga und Anne in etwa Folgendes vor: „Alles ist – alles ist – alles – alles ist Stückwerk – die Welt ist – alles auf der Welt ist Stückwerk – alles auf Welt ist Stückwerk – alles auf der Welt ist Stückwerk – Schönheit, Liebe macht – erst die Liebe macht es ganz – erst das neue Leben macht aus uns vollkommene – vollkommene Wesen – wir werden – alles ist Stückwerk – heute – heute – heute suchst Du neue – morgen – Du nur halb – heute siehst Du nur halb – morgen.“ Der Leser gewinnt so vielleicht einen Eindruck, dass es alles andere als einfach ist, die Schrift zu entziffern, einiges konnte auch gar nicht entziffert werden. Wenn Anne erst einmal mit einem festen Geistlehrer schreibt, werden sie und Daniela aber mit der Zeit bestimmt einen relativ sicheren Blick für die Schrift entwickeln. Das ist auch absolut notwendig, denn die Schrift wird noch sehr viel schneller und damit unleserlicher werden, da Anne ja „vollautomatisch“ werden, das heißt, während des Schreibens absolut nichts von der Botschaft mitbekommen soll. Wie in dem erst vor Kurzem auf der Webseite [www.menetekel.de](http://www.menetekel.de) online gestellten Protokoll des Medialen Friedenskreises Berlin „Lichtboten-Abende (Teil 1)“ nachzulesen ist, hatten auch die Berliner oft große Probleme, die Medialschrift der beiden vollautomatischen Schreibmedien zu lesen, zumal sich Argun, einer der Lichtboten, auch noch einer eigenen Art Stenographie bediente. Wenn es gar nicht ging, mussten die Geistlehrer die Durchgabe noch einmal wiederholen.

Auszüge aus Protokollen des Medialen Friedenskreises Berlin (MFK) und des Medialen Arbeitskreises Bad Salzuflen (MAK) zur Unterscheidung und Prüfung der Geister.<sup>3</sup>

MAK – Leser stellen Fragen

Frage:

Eine weitere Frage: "Manchmal wird in den Protokollen von Foppgeistern geredet. Wer sagt denn, daß alle Aussagen in den Protokollen echt sind und nicht von irgendwelchen niedrigen WESEN stammen, die uns in die Irre leiten wollen? Keiner von uns ist bei den medialen Sitzungen anwesend und wir wissen nicht, ob die Medien nicht in die Irre geführt und gefoppt wurden. Ist das wirklich so unmöglich?"

EUPHENIUS:

Durchgaben, die durch göttliche WESEN erfolgen, sind gekennzeichnet durch die WORTE GOTTES. Solche Antworten sind eingehüllt in LIEBE und in positiver Ausrichtung auf das, was Ihr als Menschen hier auf Erden *benötigt*, um die Erkenntnis zu erlangen, daß GOTT *existiert* und daß Ihr *göttliche WESEN seid*, die bereit sind, eine Entwicklung zu vollziehen, um voranzukommen in der eigenen seelischen Entwicklung.

*Niedrige WESEN dagegen werden sehr wenig über die GÖTTLICHKEIT und über Euer irdisches Leben, insbesondere über das Seelenleben, sprechen. Sie sind meistens sehr ichbezogene PERSÖNLICHKEITEN, die sich in den Vordergrund stellen und sich mit klangvollen Namen schmücken, um Euch zu manipulieren. Das Negative tut alles, um den GOTTGLAUBEN zu stoppen und tut nichts, um ihn zu fördern. Der göttliche Rahmen wird von niedrigen WESENHEITEN überhaupt nicht in den Vordergrund gestellt.*

*Göttliche WESENHEITEN werden niemals ihre eigene Persönlichkeit in den Vordergrund stellen, sondern immer nur die GÖTTLICHKEIT, den SCHÖPFER.*

MFK – Medialität und Medien

Frage:

Woran erkennt man nun als Erdenmensch eine *echte*, positive Verbindung?

AREDOS:

An der Art der Sprache:

- *Keine Drohung,*
- *keine Beleidigung,*
- *Rücksichtnahme,*
- *keinen Verrat am Menschen.*

*Höchstes Verständnis* ist ein vortreffliches Zeichen.

---

<sup>3</sup> Die Protokolle sind kostenlos verfügbar auf der Webseite [www.menetekel.de](http://www.menetekel.de).

## MFK – Der Spiritualismus

Frage:

Woran erkennt man einen LICHTBOTEN?

ARGUN:

*Nicht* am "GOTT ZUM GRUSS" oder ähnlichen Worten.

- Allein an seiner *guten Erziehung* und *Unaufdringlichkeit*, an seiner *Geduld* und vor allem an seiner *großen LIEBE* zu allen Menschen.
- Ein LICHTBOTE *gebietet nichts*, sondern er *belehrt* oder er *ermahnt* nur.

Die freie Willensentscheidung bleibt immer gewahrt, sie wird von jedem LICHTBOTEN *unbedingt respektiert*. Niemals wird ein LICHTBOTE sagen: "Du mußt!" Darum folgt dem hohen Beispiel, das wir von den ENGELN erfahren haben. Nur der Böse sagt: "Du mußt!"

## MAK – Die geschützte Kontaktaufnahme

EUPHENIUS:

Achtet auf *Euer Gefühl*, auf *Eure Inspiration* und auf das, was Ihr *vom HERZEN* wahrnehmt. Ihr könnt es nur mit Eurem eigenen HERZEN überprüfen!

## MFK – Die Santiner

H.-V. Speer:

*Echte Kontakte enthalten in jeder Form eine wichtige INFORMATION oder BELEHRUNG! Wenn dies nicht der Fall ist, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß es sich um eine Fopperei handelt!*

## MAK – Toleranz und Vergebung

Frage : Welche Garantien haben wir eigentlich, daß alle Antworten von Euch auch richtig sind?

ARON : Keine! - Ihr könnt nur über Eure Empfindungen und Gefühle, was Ihr annehmen könnt, herausfiltern, was richtig und was falsch ist.

Frage : Wenn es aber um übergeordnete Antworten geht, wie sollen wir dann erfühlen, ob die Antwort richtig ist? Das ist meines Erachtens unmöglich, denn es sprengt jeden menschlichen Geist.

ARON : Das ist richtig. Es ist auch schwer zu verstehen. - Überprüft!

- Gesundes Mißtrauen ist gut.
- Hütet Euch aber vor dem **Zerreden!**